

Kiel, 02.05.2016

Stellungnahme zum Entwurf des Bundesverkehrswegeplans (BVWP) 2030

Sehr geehrte Damen und Herren,

Der Tourismusverband Schleswig-Holstein gibt die folgende Stellungnahme zum Entwurf des Bundesverkehrswegeplans (BVWP) 2030 ab:

Der Tourismus spielt für Schleswig-Holstein in vielerlei Hinsicht eine dominante Rolle. Er ist nicht nur für die Wirtschaft und den Arbeitsmarkt, sondern auch für das Image des Landes und die Lebensqualität der Bevölkerung einer der herausragenden Faktoren: So beträgt der touristische Bruttoumsatz pro Jahr 7,5 Milliarden Euro. Der Beitrag zum Volkseinkommen liegt mit 5,2 Prozent deutlich über dem Bundesdurchschnitt (4,4 Prozent). Mehr als 146.000 Menschen in Schleswig-Holstein können ihren Lebensunterhalt ganz oder teilweise aus der Branche bestreiten.

Aufgrund des hohen Stellenwerts ist es von größter Bedeutung, die Wettbewerbsfähigkeit des Tourismus zu gewährleisten und Schleswig-Holsteins gute Ausgangslage in dem hart umkämpften Markt zu nutzen.

Mobilität ist für den Tourismus unverzichtbar. Für die aktuelle und zukünftige Wettbewerbsfähigkeit des Urlaubsziels Schleswig-Holstein spielen die Erreichbarkeit der schleswig-holsteinischen Destinationen und die Mobilität der Urlauber vor Ort eine wichtige Rolle. Zu den mobilitätsrelevanten Herausforderungen, denen sich die Touristiker vor dem Hintergrund des zunehmenden weltweiten Wettbewerbes stellen müssen, gehören die Randlage innerhalb Deutschlands, aber beispielsweise auch die zunehmend verkürzte Reisedauer bzw. deren Auswirkungen auf die An- und Abreisemobilität. Für Schleswig-Holstein hat dieser Aspekt wegen seiner peripheren Lage eine besonders hohe Bedeutung. Eine gleichmäßige Erschließung der Fläche ist eine wesentliche Voraussetzung dafür, die wirtschaftlichen Potentiale aller Regionen aktivieren zu können. Gerade geografische Randlagen bedürfen der besonderen Berücksichtigung der aufeinander abgestimmten Verkehre.

Der TVSH begrüßt die Aufnahme folgender Maßnahmen in den BVWP

- Bundesfernstraßen, lfd. Nr. 5, vierstreifiger Ausbau der B 207 von Puttgarden bis Heiligenhafen Ost mit dem Hinweis „fest definiert“
- Schienenwege der Eisenbahn des Bundes, lfd. Nr. 9, Hinterlandanbindung FBQ – Hamburg-Lübeck-Puttgarden mit dem Hinweis „vordringlicher Bedarf“.

Die Aufnahme in den Bundesverkehrswegeplan 2030 alleine garantiert sicher noch keine tatsächliche Realisierung und legt auch den Zeitpunkt dafür nicht verbindlich fest. Jedoch gehen wir davon aus, dass diese Maßnahmen gemäß ihrer Vordringlichkeit umgesetzt werden.

Es wird zudem begrüßt, dass die im BVWP aufgenommenen Maßnahmen des vordringlichen Bedarfs sowie des vordringlichen Bedarfs zur Engpassbeseitigung durchfinanziert werden sollen.

Vor dem oben stehenden Hintergrund hält es der TVSH für zwingend notwendig, die folgenden Maßnahmen in den BVWP aufzunehmen bzw. anzupassen:

Bauliche und verkehrliche Verbesserungen des Bahnverkehrs, um verstärkt

Anreisepotenziale zu schaffen:

- Optimierung der Verknüpfung ab Knotenpunkt Hamburg/schnelle Verbindungen mit reibungslosem Umsteigen zwischen Fern- und Nahverkehr, z.B. durch deutschlandweiten Taktfahrplan (z.B. Fra - Sylt: 50 Minuten Umsteigezeit HH), dazu auch Ausbau der Infrastruktur
- durchgehender zweigleisiger Ausbau der Marschbahn Altona-Westerland/Sylt auf Basis eines verlässlichen Zeit- und Finanzierungsplans mit mittelfristigem Zeithorizont, denn: Die Westküstenstrecke ist für die wirtschaftliche Entwicklung der Region von größter Bedeutung. Gerade die Insel Sylt als höchstentwickelte touristische Destination und damit gewichtige Region für den Kreis und das Land ist monostrukturiert und durchwegs vom Tourismus abhängig.
- vollständige Elektrifizierung der Bahnstrecke Hamburg – Westerland (Sylt), denn: schnellere und zuverlässigere Verbindungen von Hamburg nach Westerland sind für die Wettbewerbsfähigkeit der Region notwendig
- Ausbau des Schienenpersonennahverkehrs nach Hamburg („3-Achsen-Konzept“)
- alternative Trassenführung der Hinterlandanbindung der Fehmarnbeltquerung
- Umsetzung des „Bäderbahnmodells“ auf der Strecke Lübeck-Neustadt (Verlegung des Güterverkehrs auf eine ortsferne Trasse und Beibehaltung des Personennahverkehrs auf der bestehenden Trasse)
- Verbesserung der Schieneninfrastruktur in Schleswig-Holstein zur Beschleunigung der Fahrtzeiten

Entwicklung einer Sanierungs- und Optimierungsstrategie für die gesamte Straßen-Verkehrsinfrastruktur

Aus Sicht des TVSH muss in Schleswig-Holstein dringend Abhilfe geschaffen werden, denn 86 Prozent der Touristen reisen mit dem Pkw/Wohnmobil nach Schleswig-Holstein (Quelle: NIT). Der desolate Zustand der Straßen und die schlechten Anbindungen führen schon bei der Anreise zu Problemen und sind während der gesamten Urlaubszeit bzw. den Tagesausflügen präsent.

- Weiterführung der A 20 mit einer festen Unterelbequerung, dafür müssen alle Planfeststellungsverfahren für alle Planungsabschnitte einschließlich Elbquerung unverzüglich zum Abschluss gebracht werden; Sicherstellung der Finanzierung im Bundesverkehrswegeplan
- Tourismusverträglicher Ausbau von B 5, A 7 und A 1 bei umfassender und rechtzeitiger Information über Baumaßnahmen
- Beschleunigung der Sanierung der A 1
- Aufnahme der Ortsumfahrung Leck im Zuge der B 199, Grund: die B 199 nimmt insbesondere die Urlauberverkehre von/nach Sylt bzw. Föhr/Amrum auf und ist damit eine wichtige Ost-West-Verbindung zur A7. Die Ortsumfahrung B 202 Garding galt für das Land bisher als weiterer Bedarf.

- Dreistreifiger Ausbau der B 5 zwischen Tönning und Husum sowie Bredstedt bis zur dänischen Grenze, mindestens aber bis Niebüll, denn: die B 5 ist die Lebensader der Westküste und bedeutsame Verbindung nach Dänemark, aber auch wichtige Hinterlandanbindung der zukünftigen A 20. Insbesondere in den Sommermonaten sind starke Verkehrsströme zu beobachten (Touristenströme).
- Verbesserung des Baustellenmanagements

Der Tourismusverband Schleswig-Holstein sowie der Fremdenverkehrsverein Westerland/Sylt e.V. schließen sich zudem den Forderungen der Stellungnahme des Kreises Nordfriesland an.

Mit freundlichen Grüßen



Dr. Jörn Klimant
Vorsitzender
Tourismusverband Schleswig-Holstein e. V.



Dr. Catrin Homp
Geschäftsführerin
Tourismusverband Schleswig-Holstein e. V.